

---

## Persönlich, unwahr und unter der Gürtellinie

Die Kommunalwahl ist vorbei, die Stimmen sind ausgezählt und es gibt in Bruchköbel insbesondere beim Wahlsieger BBB zufriedene Gesichter. Mit einem Anstieg um rund 5%-Punkte auf über 20% ist der BBB nun die zweitstärkste politische Kraft in Bruchköbel. Jeder fünfte Wähler hat ihn gewählt. Offensichtlich gibt es aber auch Unzufriedene, die sich nun zum Wahlergebnis äußern. Unverändert bleibt die CDU unter 40% und verfehlt ihr Wahlziel deutlich, die Stimmung deswegen angespannt. Anders sind die Leserbriefe von einer ehemaligen CDU-Stadtverordneten und insbesondere dem CDU-Kandidaten Klaus Haas nicht zu erklären. Sie lassen ihren Frust raus und versuchen Stimmung gegen den Gewinner BBB zu machen - persönlich, unwahr und unter der Gürtellinie. Das populistische Herumpöbeln und die politische Hetze einzelner vor und nach der Kommunalwahl gegen den BBB dient und dient nur der Stimmungsmache. Bei missliebigen Positionen wird die „braune Keule“ hervorgeholt und somit versucht eine sachliche Diskussion zu verhindern. Warum wohl? Es zeigt auch die Zerrissenheit der Unionsparteien, denn die Aussagen des BBB hört man auch innerhalb der CDU und insbesondere der CSU.

Eigentlich sollten alle Gewählten nun nach vorn schauen und sich um die Interessen der Stadt kümmern, leider werden die Gräben von Seiten der CDU nach der Wahl eher vertieft und somit eine vernünftige Arbeit für die Stadt erschwert. Der politische Konkurrent und die Wähler werden beschimpft.

Sachlich sind die Vorwürfe voll daneben. Deshalb nochmals einige Fakten.

1. Unsere Aussagen zur Flüchtlingspolitik entsprechen ganz maßgeblich den Leitlinien der Bundesvereinigung der Freien Wähler. Die Forderungen nach einer stärkeren finanziellen Unterstützung durch den Bund sind mehr als berechtigt.
2. Der BBB hat mehrfach die Arbeit der Flüchtlingshelfer gewürdigt und sich dafür bedankt. Auch BBB-Vorstandsmitglieder engagieren sich in der Flüchtlingsarbeit.
3. Dennoch gilt auch: Die Flüchtlingspolitik der Regierung Merkel/Gabriel halte ich für verfehlt und sage dies auch deutlich. Die Handlungsversuche und Reaktionen in Berlin, aber auch vor Ort sind oftmals von Arroganz und Hilflosigkeit geprägt. Übrigens: Im Sonntagstrend, den das Meinungsforschungsinstitut Emnid wöchentlich erhebt, verlieren SPD und CDU/CSU aktuell jeweils 2 Prozentpunkte. Die Union kommt nur noch auf 34 Prozent. Auch diese Entwicklung mag den Frust bei einigen CDU-Mitgliedern zusätzlich erhöhen.
4. Die Bürgerinnen und Bürger Bruchköbels können sicher sein, dass wir uns auch in den nächsten fünf Jahren für ihre Interessen einsetzen werden.